

— An der  
ung der Alster  
sigen Alster-  
die Schlenzen-  
ebenfalls  $\frac{1}{9}$   
ist  $18\frac{1}{2}$  Fuss  
ganz benutzt  
werden kann,  
möglichst  
en bis 14 Fuss  
die beiden  
leinen Alster  
Zur Füllung  
die Entlee-  
Die Frei-  
Die Schütz-  
befinden sich  
sie liegen  
über Null.  
breite Lan-  
tein und mit  
eingefas-  
unterhalb vor  
hlesenen und  
r Schleusen-  
brücke, die  
besteht aus  
Die Bogen  
steinquadern  
unter Null  
der Brücke  
das Gelän-

ch die unter  
en derselben  
rücke waren  
nter Bau  
n, die obere  
war. Die  
Die in der-  
die deshalb  
Fuss Länge  
ten, worauf  
det. Ueber  
e Höhe bis  
h auf 9 Zoll  
gerinne, zur  
itzöffnungen  
Zoll hoch,  
gusseiserner  
hleuse offen  
a gusseiser-

(ursprüng-  
flect, über  
ein erbaut  
mit Erhö-  
gewinnen,  
sellern und  
weit, hat

gen daselbst  
Null hoch.  
Treppen von  
Die Mauer  
fusse gegen  
ches früher  
eine schiff-  
artig durch  
bald es er-  
asser in der  
erden kann.  
richtungen,  
verscher,

samt diesem unmittelbar auf den Sandgrund angelegt, und mit Spundwänden ringsum eingefaßt. Die Vorböden der Schleuse bestehen aus Concret mit einem Steinpflaster darauf. Die Thürschwellen liegen 2 Fuss unter Null. Die wegen der Sturmtüren erforderliche gerade Brückendecke besteht wie bei der Graskeller-Schleuse aus gusseisernen Balken mit dazwischen eingelegten Sandsteinplatten u. s. w.; die darunter angeschobene Holzverbindung bildet den oberen Anschlag für die Sturmtüren in ihrem geschlossenen Stande, welche zu gleichem Zweck auch unter der Decke der Graskellerbrücke angebracht ist. Eine zur Seite der Brücke befindliche eiserne Treppe führt nach einer Casemate zum Aufenthalt für den Schleusenwärter, und von hier weiter ein Tunnel hinter die Schleusenmauer, worin die Winden zum Öffnen und Schliessen der Stauthüren stehen. Das Geländer auf der Brücke besteht im mittlern Theil aus Gussseisen, zu den Seiten aus Sandstein. — Zwischen der Mühlen- und Graskellerbrücke wird der Niederdamm noch von 2 verschließbaren Spülsielen durchkreuzt, wovon das eine nach dem Rödingsmarktflect, das andere gänzlich neu erbaut, nach dem kleinen Deichstrassenflect führt, und zur Spülung und gelegentlichen Füllung dieser Flects von dem Mönkedammsflect aus dienen. Das Spülsiel nach dem kleinen Deichstrassenflect ist 234 Fuss lang, 5 Fuss weit und bei einer Halbkreisüberwölbung an der circa  $1\frac{1}{2}$  Fuss über Null liegenden Einmündung 7 Fuss, an der Ausmündung bei einem Bogengefälle von 1 Fuss, 8 Fuss hoch. Das 4 Fuss weite Spülsiel nach dem Rödingsmarktflect, welches, so weit dieses Flect eingegangen, hat verlängert werden müssen, und jetzt eine Länge von 514 Fuss hat, mündet durch die neu angelegte und mit einer zweiarmligen Wassertreppe versehene halbzirkelförmige Abschlussmauer an der jetzigen Endigung des Rödingsmarktsflects aus, und liegt daselbst mit einer Unterkante 1 Fuss unter Null.

Der Mühlen-Canal nebst Brücke in der Poststrasse. Der überwölbte Mühlen-Canal hat von der Alster bis zu seiner Ausmündung am Bleichenflect eine Länge von  $551\frac{1}{2}$  Fuss auf 321 Fuss Länge, von der Alster aus, in welcher er unter dem Jungfernstieg und den daran dahinter belegenden Grundstücken durch führt, ist er durch eine Mittelwand getheilt, und daselbst in jeder Abtheilung 12 Fuss weit; der Boden liegt in der mit Gitterporten versehenen Einmündung 8 Fuss 4 Zoll über Null. Beide Abtheilungen des Canals vereinigen sich sodann in einen, unter der Strasse fortgeführten Canal von 14 Fuss Breite, dessen Boden 3 Fuss über Null liegt. Nach der Ausmündung des Canals erweitert sich der Canal auf 20 Fuss und ist am Bleichenflect durch eine Stirnmauer abgeschlossen, in welcher sich behufs Ablass von Alsterfreiwasser 3 Schützöffnungen, à  $4\frac{1}{2}$  Fuss hoch und  $3\frac{1}{2}$  Fuss breit, befinden. Die dem noch zu erbauenden Mühlengebäude zugekehrte Seite des untern Canals bildet auf  $157\frac{1}{2}$  Fuss Länge zugleich die eine Grundmauer des Mühlengebäudes, und ist nach dieser Seite hin mit Nischen behufs Placirung der Kreisräder für die Mühle versehen; durch jene Mauer gelegte gusseiserne Quercanäle werden aus dem, bis zu gleicher Höhe der Alster angefüllten Mühlenanal den Kreisrädern das Wasser zuführen, welches alsdann von diesen unter dem Mühlengebäude durch, und weiter vermittelt eines 20 Fuss weiten Durchlasses, dessen Boden in der Ausmündung 2 Fuss unter Null liegt, seinen Ausfluss in's Bleichenflect findet; Durchlass und der unterste die Poststrasse kreuzende Theil des Mühlenanals daneben bilden zusammen die Brücke in der Poststrasse, eine Strassenverbindung, welche früher hier eben so wenig Statt fand, wie diejenige in gerader Verlängerung vermittelt der Schleusenbrücke über die kleine Alster. — Die neben der Poststrassenbrücke an der Seite des Postgebäudes nach dem Bleichenflect hinter führende Landungstreppe ist 14 Fuss breit. — Die Stirnmauer am Bleichenflect sammt Treppenvorsetzen sind mit Granit bekleidet, so wie Platten und Stufen der Treppen von diesem Material. — Die Brücke hat ein steinernes Geländer mit zwei gusseisernen Laternenpfählen darauf.

Die Bleichen-Brücke über dem daselbst 110 Fuss breiten Bleichenflect ist 40 Fuss breit und besteht aus 2 Bogen, jeder 46 Fuss weit, welchen der achte Theil der Weite zur Höhe gegeben ist. Die Widerlagemauern sind 2 Fuss, der Mittelpfeiler 4 Fuss unter Null fundirt. Die Stirnen der Brückenbogen sind, wie bei der Adolphsbrücke, mit Sandsteinquadern eingefasst und die Brückenwangen mit Bildhauerarbeit in Sandstein ausgestattet. Das Geländer von Gussseisen enthält Mittel- und Endpostamente von Sandstein; auf ersteren befinden sich gusseiserne Candelaber. Gleich der in ihrer Verlängerung liegenden Adolphsbrücke, so trat auch die Bleichenbrücke in die Stelle der hier früher befindlich gewesenen hölzernen Fussbrücke.

Die aus einem Bogen bestehende Neuenwallbrücke über den das Bleichenflect mit der kleinen Alster verbindenden Quercanal, welche erhalten blieb, musste in Uebereinstimmung mit der neuen Strasse ebenfalls verbreitert werden, was wegen der daselbst befindlichen Schleusenthüren (in der Regel offen stehend) vermittelt gusseiserner, 24 Fuss im Lichten sich frei tragenden Balken etc., wie bei der Graskellerbrücke, bewerkstelligt wurde.

Ueber den untern, im Bereich des neuen Stadttheils liegenden Canälen sind neu erbaut die Brücken in der Stein- und Görttwiete über dem auf 45 Fuss verbreiterten kleinen Deichstrassenflect. In Uebereinstimmung mit den Strassen ist erstere 40, letztere, welche in schiefem Winkel über das Flect geht, 36 Fuss breit. Jede Brücke besteht aus einem Bogen von 40 Fuss Weite. Die Widerlagemauern, 1 Fuss unter Null fundirt, sind mit Felsenquadern bekleidet, und die Brücken mit gusseisernen Geländern versehen.

Ferner die Börsenbrücke in der neu angelegten Strasse vom Adolphsplatz nach dem Neas, ebenfalls aus einem einzigen Bogen von 34 Fuss rechtwinkliger Weite bestehend. Das Nebenflect, worüber jene Brücke liegt, nimmt an dieser Stelle eine andere Richtung an, in Folge dessen der Brücken-Durchfahrt eine abgerundete Form gegeben,